

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 23 (1915)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

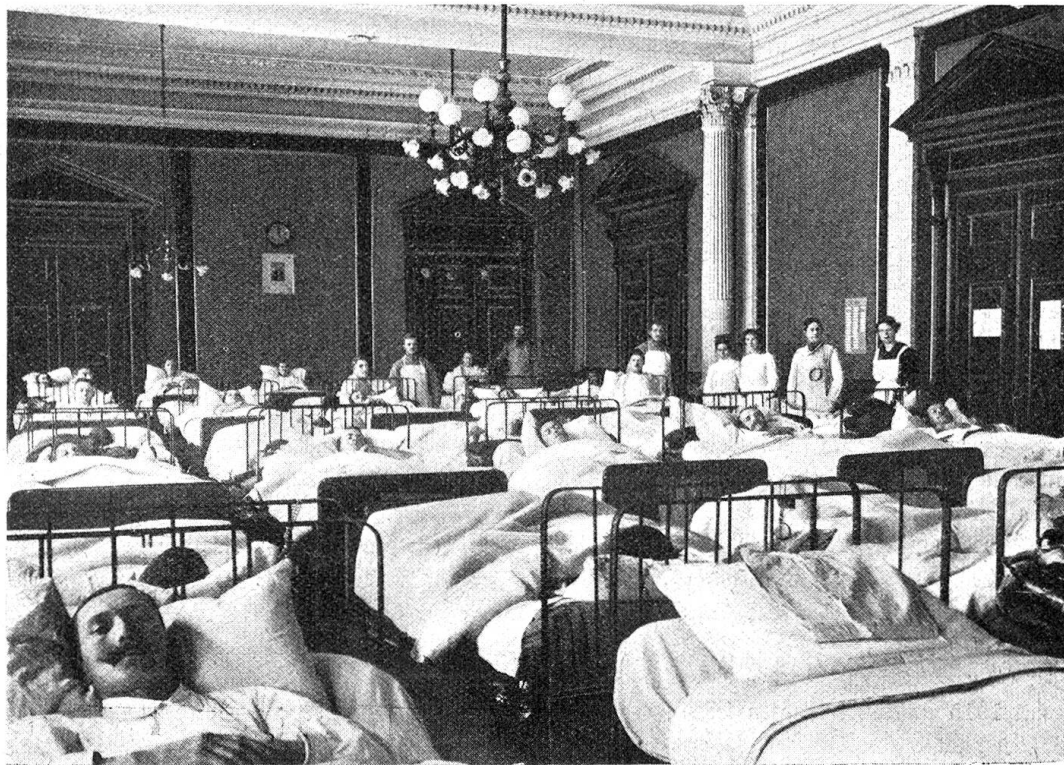
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber diese Sanitätsanstalt ist in unserer Zeitschrift schon mehrfach berichtet worden. Wir können uns deshalb darauf beschränken,

das Podium mit Krankenbetten belegt sind. Die Lagerstätten sind verschieden, man sieht den Typus des gewöhnlichen Eisenbettes,



Aus der Etappen-sanitätsanstalt Solothurn.

auf die vorstehenden Bilder zu verweisen, aus denen ersichtlich ist, daß nicht nur der Saal selbst, sondern auch die Galerien und

daneben Britschen mit Matratzen zu zwei und mehr Lagerstellen eingerichtet.

Aus dem Vereinsleben.

Gluntern-Göttingen. Der Samariterverein Gluntern-Göttingen beendigte mit seiner Schlußprüfung vom 16. Januar 1915 seinen am 22. Oktober begonnenen Samariterkurs, dem 86 Kursteilnehmer in 60 Kursstunden gefolgt waren.

Der Präsident des Vereins begrüßte in seiner Ansprache den Delegierten des Zentralvorstandes vom Roten Kreuz: Hrn. Dr. Wedekind, und vom Zweigverein Zürich: dessen Präsidenten, Hrn. Pfarrer Trautvetter. An der Schlußprüfung fanden sich ferner ein: der Zentralpräsident des schweiz. Samariterbundes: Herr N. Rauber, sowie von der städtischen Samaritervereinigung: der Präsident, Herr Hoß, und Herr

Karl Hoff. Das rege Interesse, das auch eine weitere Anzahl von Vertretern der Schwestersektionen vom Blase Zürich unserer Prüfung entgegenbrachten, bestätigte uns von neuem das gute Einverständnis, das uns mit denselben seit Jahren verbindet.

Die Prüfung, die unter Leitung von Herrn Dr. med. Hans Hoppeler und der Kursleitung, Herrn Stephan Unterwegner und Frä. Anny Fahrner, ihren Verlauf nahm, zeitigte äußerst schöne Resultate und veranlaßte auch die Kritik zu einem für Verein und Kursleitung guten Urteil. Herr Dr. Wedekind feierte in seiner nachfolgenden kurzen Ansprache die Bestrebungen der schweizerischen Samaritervereine und

wünschte, daß es denselben immer mehr gelingen möge, unter die Laien die notwendigsten Kenntnisse zu bringen für die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Herr Zentralpräsident A. Rauber ermunterte die Kursteilnehmer, mit der heutigen Prüfung nicht die Laufbahn der Samariter aufzugeben, sondern durch den Eintritt in eine Sektion die erworbenen Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Dieser Aufmunterung sind dann auch eine stattliche Anzahl der Kursteilnehmer gefolgt und haben dem Samariterverein Glutern-Hottingen ihren Beitritt mitgeteilt. Herr Pfarrer Trautvetter, als Präsident des Zweigvereins vom Roten Kreuz Zürich, machte uns sodann auf die gewaltigen Bestrebungen des Roten Kreuzes aufmerksam, das wohl noch nie eine so segensreiche Wirkung ausüben konnte, als in diesen schweren Zeiten, in denen der furchtbare Völkerkrieg rings um unser Schweizerland tobt und unsere gesamte Wehrmannschaft an die Grenze gerufen hat. Er hat uns auch gezeigt, daß in unserm Vaterlande allzeit offene Herzen und Hände zu finden sind, wenn Mitmenschen in Not kommen.

Mit diesen Ansprachen nahm die wohlgelungene Prüfung ihr Ende, von einem gemüthlichen Teil wurde in Anbetracht der herrschenden Verhältnisse Umgang genommen.

In der Generalversammlung des Vereins, die am 24. Januar 1915 stattfand, konnten leider die definitiven Wahlen nicht erledigt werden, so daß zu diesem Zwecke eine außerordentliche Generalversammlung auf den 1. Februar einberufen werden mußte. Von dieser letztern wurde der Vorstand pro 1915 wie folgt bestellt: Präsident: Herr Stephan Unterwegner, Weinbergstr. 5; Vizepräsident und Quästor: Herr Ernst Wartenweiler, Neptunstr. 6; Sekretär: Herr Conrad Graf, Ritterstraße 1; Aktuarin: Frä. Berthy Kuhn, Zürichbergstraße 138; I. Materialverwalter: Herr Louis Sprecher, Hochstraße 71; II. Materialverwalterin: Frau Furrer-Kurz, Hochstraße 71; I. Beisitzer: Herr Jos. Erne, Trellisstraße; II. Beisitzerin: Frä. Gertrud Hafner, Gasometerstr. 26; Übungsleitung: Herr Stephan Unterwegner, Weinbergstraße 5, und Frä. Anny Fahrner, Pestalozzistraße; Vertreter in die Samaritervereinigung: Herr St. Unterwegner, Weinbergstraße 5.

Aldorf und Umgebung. Der Samariterverein Aldorf und Umgebung hielt Sonntag den 31. Januar 1915 in der „Arone“ in Aldorf in Anwesenheit von zirka 25 Aktivmitgliedern und 25 Teilnehmerinnen des derzeitigen Krankenpflegekurses seine dritte Generalversammlung ab.

Der ziemlich weitläufige Jahresbericht und die Jahresrechnung pro 1914 wurden genehmigt. Aus dem Jahresbericht kurz folgendes: Der Verein zählt

nummehr 55 Aktive (29 weibliche und 26 männliche Mitglieder) und 88 Passive, somit eine Verminderung von zwölf Aktiven und drei Passiven gegenüber dem Vorjahre. Während dem Vereinsjahre wurden 12 praktische Übungen abgehalten, einschließlich einer Feldübung mit der Schwestersektion Erstfeld und eines Repetitionskurses während vier Abenden, kurz nach der eidg. Mobilisation. Ins Jahr 1914 fällt die Eröffnung von sechs Samariterposten in Aldorf und den umliegenden Gemeinden, die im ganzen 58 Hülfsleistungen zu verzeichnen haben. An die Unterhaltungskosten dieser Posten wurden von seiten der h. Regierung und den Gemeinden namhafte Subventionsbeiträge verabsolgt, was an dieser Stelle öffentlich verdankt sei. Im Monat Mai wurde der noch allen in lebhafter Erinnerung gebliebene Blumentag, zugunsten eines anzukaufenden großen Krankenwagens, durchgeführt. Der Reinertrag inklusive Zins auf Ende 1914 beträgt nunmehr Fr. 2374.20. Das Gerücht, dieses Geld werde zur Errichtung eines Krankenmobilienmagazins verwendet werden, beruht auf einem unbedachten Geschwätz und wird die hierfür gewählte Kommission: Dr. med. Kesselbach (Präsident), Dr. med. Jann, sowie Präsident Alfred Bloch, Vizepräsident J. Aeschwanden und Kassier J. Gisler des Samaritervereins Aldorf die weiteren Beschlüsse fassen. Der Ankauf des Wagens wird bis nach der Demobilisation der schweiz. Armee verschoben. Die Errichtung eines Krankenmobilienmagazins wird eine weitere Aufgabe des Vereins sein, in finanzieller Hinsicht heute aber noch undurchführbar.

Kurz nach der eidg. Mobilisation wurde auf Veranlassung des schweizerischen Roten Kreuzes in der ganzen Schweiz eine Liebesgabenammlung veranstaltet. An der Durchführung beteiligte sich auch der Samariterverein Aldorf und hat, trotz der schwierigen Verhältnisse, in hiesigem Kanton ein bemerkenswertes Resultat aufzuweisen (Fr. 975 Bargeld und eine schöne Anzahl Naturalgaben).

Anfangs Dezember 1914 hat mit 73 Teilnehmerinnen (Aldorf 51, Attinghausen 5, Blürglen 9, Flüelen 8) ein Krankenpflegekurs begonnen und wird die Schlussprüfung desselben voraussichtlich Ende März oder anfangs April stattfinden.

Die Vorstandswahlen fielen im Sinne der Bestätigung aus: als Beisitzerin wurde infolge eines Rücktrittes neu gewählt: Frä. Emma Plutzer, Aldorf. Einstimmig wurde auch Hülfslehrer Albert Schräml als Leiter der praktischen Übungen wiedergewählt.

Das verflossene Vereinsjahr war ein sehr arbeitsreiches, und ist der Verein bestrebt, sich auch fernerhin, soweit es in seiner Macht steht, der Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit zu widmen.

Wipkingen. Vorstandsbestellung. Präsident: Herr Hans Bonäsch, Dammstraße 21, Wipkingen; Vizepräsident: Herr Karl Hoff, Nordstraße 144, Wipkingen; Aktuar: Herr Aug. Mühlebach, Wuhtr. 36, Wiedikon; Quästor: Herr Karl Lattner, Zscholkestr. 32, Wipkingen; Beisitzerinnen: Frä. Anna Schmid, Köschibachstraße 6, Wipkingen, und Frä. Frieda Kohler, Rüttschistr. 20, Wipkingen; Materialverwalter: Frä. Anna Frei, Nordstraße 144, Wipkingen, und Herr Gustav Pfister, Sabsburgstraße 2, Wipkingen.

Schlieren. Vorstand. Präsident: Herr K. Scheitlin, Gaswerk Schlieren; Vizepräsidentin und Aktuarin: Frä. G. Hoffmann, Schlieren; Quästor: Herr Rudolf Hug, Schlieren; Materialverwalterin: Frä. B. Konrad, Schlieren; I. Beisitzer: Herr E. Meier, Schlieren; II. Beisitzer: Herr E. Braun, Schlieren. Posten- und Krankenmobilienmagazin-Verwalter: Herr Tiefenauer, Schlieren.

Pfungen-Dättlikon. Vorstand für das Jahr 1915. Präsident: Herr Jakob Bernhard, Weichenwarter, Pfungen; Vizepräsident: Herr Arn. Schneider, Kernmacher, Pfungen; Aktuar: Herr Robert Kern, Dättlikon; Kassiererin: Frä. Berta Reif, zum Frieden, Pfungen; Materialverwalterin: Frä. Berta Schneider, Pfungen; Übungsleiter: Karl Meier, Zivilstand, Dättlikon.

Enge-Mollishofen. Vorstand. Präsident: Herr E. Gräser, Manessestraße 186; Vizepräsident: Herr K. Weisheit, Seestraße 15; Aktuar: Herr W. Schuhmacher, Lavaterstraße 42; Protokollführer: Herr D. Eichenberger, Steinhaldenstr. 59; Quästorin: Frä. Anna Tempelmann, Seestraße 58; Materialverwalter: Herr H. Illi, Waffenplatzstr. 4, ab April Rotachstr. 32, und Herr G. Hürzeler, Rieterstr. 71; Materialverwalterin: Frä. Alma Hochsträßer, Seestraße 50; Mitgliederkontrolle: Frä. M. Braunschweig, Albisstraße 86; alle in Zürich.

Erstfeld. Samariterverein. Am Samstag den 13. Februar 1915 hielt der Samariterverein Erstfeld seine ordentliche Generalversammlung im Hotel „Hof“ ab, welche sehr zahlreich, hauptsächlich seitens der Damen, besucht wurde. Die statutarischen Traktanden wurden sachlich und gut erledigt. Wie dem vom Präsidenten aufgestellten Jahresberichte zu entnehmen war, blickt der Verein auf ein sehr arbeitsreiches Vereinsjahr zurück, galt es doch, die ihm durch den Ausbruch der Kriegswirren zugefallenen Arbeiten rasch zu erledigen.

Der Vorstand wurde für das kommende Vereinsjahr wie folgt bestellt: Präsident: Herr Ad. Z'graggen;

Vizepräsident: Herr P. Hürlimann; Aktuar: Herr U. Fichy; Kassier: Herr P. Walker; Materialverwalter: Frau L. Boissier; Beisitzer: Herr Meili und Frau Schnurrenberger; als Hilfslehrer Herr Bischohaujen bestätigt.

Die Vereinsgeschäfte wurden in einer Hauptversammlung und drei Aktivversammlungen, sowie in 15 Vorstandssitzungen erledigt. Monatlich fanden praktische Übungen im Kasinoaal der S. B. B. statt. Feldübungen arrangierte der Verein zwei, nämlich die erste in Silenen beim „Blümliismattensteg“ und die zweite, vereint mit der Schwestersektion Altorf, beim Elektrizitätswerk in Amsteg.

Das im Frühjahr aufgestellte Übungsprogramm konnte leider infolge der Mobilisation nicht ganz innegehalten werden. Der Rest des unausgeführten Arbeitsprogrammes mußte auf bessere Zeiten verschoben werden.

Vorerst galt es, den durch den Kriegsausbruch in unsern Nachbarstaaten gegebenen Arbeiten gerecht zu werden. Lange und anstrengende Arbeit gab die Bedienung der Italienerzüge. Stundenlang, bei größter Sommerhitze warteten die Italiener am Bahnhof Erstfeld auf Weitertransport via Gotthard in ihre Heimat. In diesen langen Wartestunden wurden diese armen Ausgewiesenen durch unsere Samariterinnen mit allerlei Erfrischungen, wie Tee, Milch u. a. m. erquiekt. Oft schon in frühen Nachmittagsstunden, bei fast unerträglicher Hitze, und wieder bis spät in die Nacht hinein gaben sich die Samariter und Samariterinnen in aufopfernder Weise diesem edlen Werke hin. Manchem armen Italienerkinde und mancher Mutter haben wir sicherlich durch dieses kleine Opfer viel Gutes getan und in ihre sowieso sehr erschwerte Heimreise Erleichterung und Aufmunterung gebracht.

Die nach der Mobilmachung veranstaltete Sammlung für das Schweiz. Rote Kreuz ergab die schöne Summe von Fr. 1044, welcher Betrag durch die Vereinskasse auf Fr. 1100 aufgerundet wurde. Es zeigte dies, sowie die rege Beteiligung und das in hohem Maße dargebrachte Interesse bei der Bedienung der Italienerzüge in deutlichster Weise, daß die Einwohner von Erstfeld und Umgebung dem Samariterweien ihre besten Sympathien entgegenbringen, und sei an dieser Stelle allen Gebern nochmals bestens gedankt.

Kurz nach der Mobilisierung der Armee übernahm der Verein unsern Truppen, zum Teil am Gotthard, die Besorgung ihrer Wäsche. Heute werden wöchentlich durch unsere fleißigen Samariterinnen an armen und mittellosen Soldaten die Wäsche gratis besorgt. Auch ihnen sei hierfür im Namen der Vereinsleitung bestens gedankt.

Die Zeit wurde indessen etwas ruhiger, und man konnte wieder daran denken, an Hand des im Frühling aufgestellten Übungsprogrammes weiterzuarbeiten. Am 10. November 1914 begann ein Samariterkurs unter der Leitung von Herrn Dr. med. Luffer und Bischhausen, welcher am 7. Februar 1915 mit sehr erfreulichem Resultat beendet werden konnte. Als weitere Arbeitsnummer war die Ausstellung des Krankenmobiliemagazins. Nachdem die Vorbereitungen hierzu getroffen waren, konnte dieselbe Sonntag den 13. Dezember 1914 im Kasinoaal der S. B. B. veranstaltet werden. Der Besuch war sehr erfreuend. Möge diese einfache Ausstellung dazu beitragen, den großen Wert und die dringende Notwendigkeit seiner Existenz der ganzen Bevölkerung unserer Gemeinde zu beweisen und das Interesse aller Besucher in hohem Maße geweckt zu haben.

Mit der Erledigung dieser zwei letzten Arbeitsnummern, die Durchführung des Samariterkurses und die Ausstellung des Krankenmobiliemagazins, schloß der Samariterverein ein sehr arbeitsreiches Jahr, getragen vom Gedanken, immer sein möglichstes, was in seinen Kräften lag, zum Wohle der Allgemeinheit ausgeführt zu haben.

Der Samariterverein Erstfeld wird auch fernerhin bestrebt sein, soweit es in seiner Macht liegt, der Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit sich zu widmen.

Z.

Gelterkinder. Samariterverein. Am 29. Januar 1915 hielt der Samariterverein Gelterkinder, der gegenwärtigen Zeit entsprechend, in einfachem Rahmen seine erste Jahresversammlung ab,

die gut besucht war. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt und bestens verdankt. Der Vorstand wurde einstimmig bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Peter Fries; Vizepräsident: Robert Brefin; Quästorin: Fr. Dora Müller; Materialverwalterin; Fr. Anny Gerster; Beisitzerin: Fr. Clara Flüge. Als Rechnungsrevisoren beliebten: Hans Hemmig, Gemeindeverwalter, und Fr. Flora Bernheim.

Im verflossenen Jahre konnten unsere Übungen bis August programmäßig abgehalten werden. Auch wurden gruppenweise Verbände im Samariterposten der Hauensteinbajstunnel-Unternehmung in Tectnau an den verunglückten Arbeitern vorgenommen, wobei wir viel Lehrreiches fanden. Seit der Mobilisation kam dann ein Stillstand, da in dieser Zeit Übungen aus verschiedenen Gründen nicht mehr stattfinden konnten. Der Verein betätigte sich dann in anderer Weise, indem er die Sammlung zugunsten des Roten Kreuzes an die Hand nahm. So konnten wir an die kantonale Sammelstelle Fr. 422, sowie ca. 90 Hemden, 142 Paar Socken, Pulswärmer, Verbandleinen, Getränke u. abliefern.

Bei Fr. 141 Einnahmen schließt die Kasse mit einem Aktivsaldo von Fr. 57 ab, und so ist es begreiflich, daß wir uns größere Ausgaben, wie sie anderorts, z. B. zur Bereithaltung von Betten u. für ein Lazarett, gemacht wurden, nicht erlauben konnten. — Der Verein zählt gegenwärtig 36 Aktiv- und 27 Passivmitglieder. — Hoffen wir, daß es uns die Umstände erlauben, dieses Jahr die Übungen wieder regelmäßig abhalten zu können.

Möge der junge Verein auch fernerhin gedeihen!

Ein Transport französischer Internierter.

Obwohl das Rote Kreuz eigentlich mit dem Transporte der Zivilinternierten nichts zu tun hat, so ist dieser Austausch doch ein Samariterwerk und es wird daher unsere Samariterinnen und Samariter interessieren, etwas darüber zu hören.

Die von Herrn Bundesrat Hoffmann ins Leben gerufene Kommission zum Austausch Zivilinternierter wird von Herrn Prof. Röhliberger präsiert, und unter seinen bewährten Händen entwickelte sich der ganze Austausch in umsichtiger und glatter Weise. Von dem

Bureau in Bern aus, wo eine große Anzahl von Damen und Herren ihre Hilfe freiwillig diesem schönen Werke zur Verfügung stellen, spinnen sich die Fäden bis zu den Grenzen unserer Schweiz.

Von der deutschen Seite unseres Landes will ich erzählen, wo ich in Schaffhausen Augenzeuge war von den großartigsten Leistungen. In praktischster Weise und mit besonderem Organisationstalent hat Schaffhausen den nicht leichten Betrieb übernommen und auf eine Art durchgeführt, die die Bewunderung eines jeden,